



»I'm sooo fly.«

## IBUG 2008 in Meerane mit Tshunc

Alte Fabrikhallen, heruntergekommene Industriegebäude – alles keine Besuchermagneten einer Stadt. Und doch wurden sie auch dieses Jahr wieder zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit: Meerane, eine Stadt in Westsachsen, deren Industriehallen vom 1. bis zum 17. August durch Kunst der besonderen Art in Szene gesetzt wurden. Mit Graffiti, Street Art und Grafik wurde die Architektur der alten Gemäuer aufgegriffen, um die unterschiedlichsten Motive an die Wände zu zaubern. Die IBUG2008 findet auch im Ausland großes Interesse.

Einer der Künstler, Tino Schneider aka Tshunc, wurde von port01 Leipzig begleitet. Wir haben mal mit ihm über seine Kunst und die Leidenschaft zu Graffiti gesprochen und fragten Tino, seit wann er nun schon der Kunst verfallen ist und wie lange er mittlerweile zur Dose greift. Der 23-Jährige Luckaer erzählte uns, dass er vor sie-

ben Jahren anfang unregelmäßig, anfangs auch illegal, zu sprayen. Vor drei Jahren widmete er sich dann dem Fotorealismus zu und sprühte von da an sehr regelmäßig.

Woher Tshunc seine Ideen nimmt? »Die fallen mir meistens spontan ein oder man hört mal einen Liedtext oder greift irgendetwas aus dem Leben auf, was einen gerade beschäftigt. Dieses versu-

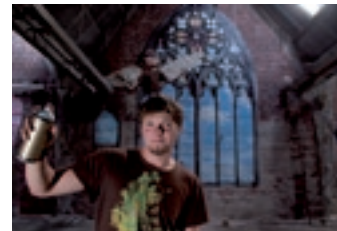
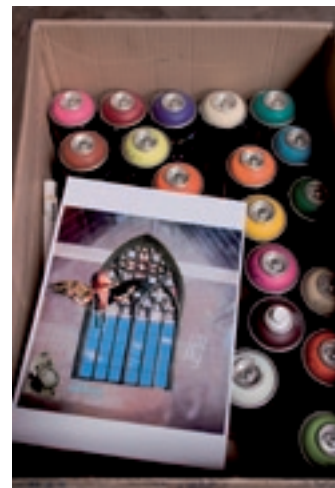


che ich dann, teilweise verschlüsselt, in meiner Bildsprache wiederzugeben.

So wird es wohl den meisten Künstlern gehen, die am Projekt der IBUG teilgenommen haben. Initiatoren und Organisatoren waren Thomas Dietze, Sascha Schnabel und Jens »Ta55o« Müller, die wieder alles gegeben haben, um zwischen Bratwurst und Energy-Drinks aus der Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Was ihnen trotz widrigen Wetters glatt gelungen ist. Zur IBUG war es in den ersten zwei Wochen an den Künstlern, die Wände mit ihren Ideen zu gestalten. Unter anderem hat auch Tino die Farbe an die Wand gebracht.

Zu seinem Entwurf sagte Tshunc folgendes: »Ich habe das Bild für port01 »I'm sooo fly« genannt, was heißt, dass es einem überragend gut geht. Deswegen habe ich auch die Flügel am Rücken. Ich bin grad am Abheben, weil ich mir mein Leben gerade nicht besser vorstellen könnte.«

Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass Graffiti & Co. immer mehr Anerkennung bei der Bevölkerung findet. Tino selbst hat beispielsweise noch keine negativen Bemerkungen einstecken müssen – und der Erfolg gibt ihm und seinen



Kollegen Recht. Mit Ta55o und Zone hat er derzeit reichlich Aufträge zu verbuchen, dadurch ist auch sein Lebensunterhalt gesichert.

Von Beginn an war auch Tino bei der IBUG dabei, und er ist mächtig stolz auf das Geschaffene. Nicht zuletzt deshalb, weil seine Werke Londoner Street Art Magazin »Graphotism« veröffentlicht werden, das auch zur Vernissage am 16. und 17. August vertreten war.

Projekte wie das der IBUG lassen einen anderen Blick auf fast verfallene und zum Abriss freigegebene Gebäude zu ... sie erstrahlen mit Hilfe der Kunst und der dahinter stehenden Künstler, in einem neuen Licht. Die IBUG2008 hat einen wichtigen und erst zu nehmenden Beitrag zur Etablierung von Graffiti und Street Art als eigenständige Kunstform leisten können und wird es mit Sicherheit auch in den nächsten Jahren wieder tun. du

● Tino »Tshunc« Schneider |  
● Graffitikünstler  
Infos und Werke: [www.tshunc.de](http://www.tshunc.de)  
Infos und Fotos zur IBUG unter  
[www.ibug-art.de](http://www.ibug-art.de)

Interview: Daniela Unger. Fotos: Thomas Dietze